



**KIRCHE IN NOT**

ACN DEUTSCHLAND

*... damit der Glaube lebt!*

### **KIRCHE IN NOT Deutschland**

Geschäftsführer Florian Ripka  
Pressekontakt André Stiefenhofer  
Anschrift Lorenzonstraße 62, 81545 München  
Telefon 0 89 / 64 24 888-37  
Telefax 0 89 / 64 24 888-50  
E-Mail presse@kirche-in-not.de  
Website www.kirche-in-not.de

14.11.2022

## Pressemitteilung

### **Der Augsburger Dom wird rot für verfolgte Christen**

Der Innenraum des Hohen Doms zu Augsburg wird am Abend des 23. November aus Solidarität mit weltweit verfolgten und diskriminierten Christen blutrot ausgeleuchtet. Auch an der Außenfassade des Doms wird durch rote Lichtakzente auf die immer noch in vielen Ländern praktizierte Unterdrückung religiöser Minderheiten hingewiesen.

Bischof Bertram Meier lädt darüber hinaus am Mittwoch, 23. November, um 19:15 Uhr zu einem Wortgottesdienst in den Anliegen der verfolgten Kirche weltweit in den Augsburger Dom ein. Zu diesem „Abend der Zeugen“ kommt auf Einladung des päpstlichen Hilfswerks „Kirche in Not“ der nigerianische Weihbischof John Bogna Bakeni, um über seine Erfahrungen mit der islamistischen Terrorsekte „Boko Haram“ und die katastrophale Sicherheitslage in seinem Heimatland zu berichten. Weihbischof Bakeni stammt aus dem Bistum Maiduguri im Nordosten Nigerias – der Region, in der „Boko Haram“ gegründet wurde.

„Kirche in Not“-Geschäftsführer Florian Ripka gibt zudem einen Überblick über die weltweit prekäre Lage des Menschenrechts auf Religionsfreiheit und berichtet über aktuelle Bedrohungen für christliche Gemeinschaften. Bischof Bertram Meier steht dem Gottesdienst vor und hält eine geistliche Betrachtung. Der Gottesdienst ist öffentlich und wird vom katholischen Sender Radio Horeb live übertragen; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der „Abend der Zeugen“ und die Beleuchtung des Augsburger Doms sind Teil der Aktion „Red Wednesday“ des päpstlichen Hilfswerks „Kirche in Not“, mit dem jedes Jahr im November ein Zeichen für Religionsfreiheit gesetzt wird. „Hundert Millionen Christen leben rund um den Erdball in einem Umfeld, in dem sie gewaltsam verfolgt, diskriminiert oder an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert werden“, erklärte „Kirche in Not“-Geschäftsführer Florian Ripka den Hintergrund des „Red Wednesday“.



Seit 2015 werden rund um den „Red Wednesday“, dessen offizieller Termin in diesem Jahr auf den 23. November fällt, Kirchen und staatliche Gebäude rot angestrahlt, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Schicksal verfolgter und benachteiligter Christen zu lenken. Zu den Bauwerken, die in den vergangenen Jahren rot angestrahlt wurden, zählen das Kolosseum und der Trevi-Brunnen in Rom, die Christusstatue in Rio de Janeiro, das österreichische Parlamentsgebäude sowie in Deutschland der Passauer und Frankfurter Dom.

Nachdem in den vergangenen Jahren Kirchen oft über einen längeren Zeitraum in rotes Licht getaucht wurden, setzt „Kirche in Not“ in diesem Jahr mit Blick auf die geltenden Energiesparverordnungen auf kürzere Beleuchtungen. „Das Menschenrecht der Religionsfreiheit ist jedoch auch unter diesen Umständen wertvoll genug für ein weithin sichtbares Zeichen“, betont Ripka. „Im Zentrum der Aktion stehen Information und Gebet, die rote Beleuchtung ist das dazugehörige äußere Signal.“ Der Augsburger Dom wird daher am 23. November kurzzeitig von 17 Uhr bis 21 Uhr beleuchtet sein.

„Kirche in Not“ ruft christliche Gemeinden verschiedener Konfessionen dazu auf, rund um den „Red Wednesday“ Informations- und Gebetsveranstaltungen durchzuführen und ihre Kirchen rot zu beleuchten. Um eine möglichst hohe Beteiligung zu erreichen, steht den Pfarreien die Terminwahl frei. Eine Teilnahme an der Aktion ist weiterhin möglich, „Kirche in Not“ bittet um Anmeldung unter: [redwednesday@kirche-in-not.de](mailto:redwednesday@kirche-in-not.de).

Nähere Informationen zur Aktion finden sich auf der Webseite [www.redwednesday.de](http://www.redwednesday.de).

Informationen über die aktuelle Lage der Religionsfreiheit weltweit stellt „Kirche in Not“ unter [www.religionsfreiheit-weltweit.de](http://www.religionsfreiheit-weltweit.de) zur Verfügung.

---

**Dieser Pressemitteilung sind zwei Bilder beigefügt.  
Bitte beachten Sie das Copyright.**

1: Weihbischof John Bogni Bakani, Maiduguri (Nigeria) © Kirche in Not

2: „Kirche in Not“-Geschäftsführer Florian Ripka © Kirche in Not